



Hören. Verstehen. Engagieren -

Das Credo des Deutschen Schwerhörigenbundes

Die Zeiten ändern sich. Es gibt sie nicht mehr, die Tante-Emma-Läden mit ihrem oft bewundernswerten, aus langjähriger Intuition handgestricktem Warensortiment und ihrer manchmal herzlichen, zuweilen aber auch kauzigen oder gar ruppigen Bedienung. An ihre Stelle sind moderne Handelsgeschäfte getreten. Ihr Warensortiment ist systematisch aufgestellt und wird mit Hilfe von Warenwirtschaftssystemen ständig optimiert. Zwischen den Regalen und an den Kassen treffen wir auf fachlich geschulte und informierte Mitarbeiter. Sogar deren Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft überlassen die Handelsketten heute nicht mehr dem Zufall, sondern wirken professionell auf ein zuverlässiges, offenes und jederzeit zuvorkommendes Auftreten ihrer Mitarbeiter hin.



Gleichheit und Vielfalt: Zwei Werte, die sich „der Paritätische“ auf die Fahne geschrieben hat.

Die Zeiten ändern sich. Das gilt auch für die Gruppen und Verbände der Selbsthilfe. Auch sie haben in den letzten Jahren an sich gearbeitet. Viele von ihnen haben dabei ihr Bild nach innen und nach außen ganz neu definiert. Ein prägnantes Beispiel dafür ist der „Paritätische“. Aus dem historischen „Wohlfahrtsverband“ ist ein moderner Dachverband von über 10.000 eigenständigen Organisationen im Bereich der Sozialarbeit, Gesundheit und Selbsthilfe geworden. Der DSB ist einer davon. Hinter der Parität entdeckte der Verband die Gleichheit als ein leitendes Prinzip für seine Arbeit. Dazu gesellt sich die Vielfalt, nichts anderes als die deutsche Version des aktuellen Begriffs der Diversity. Diese beiden Prinzipien symbolisiert der Verband durch das Gleichheitszeichen in seinem Schriftzug und eine Palette von acht besonderen Farben. Als Farbband zieren diese Farben alle Veröffentlichungen des Paritätischen - immer vollständig, aber in ständig neuer Reihenfolge.

Der Deutsche Schwerhörigenbund hat für sich vor über zehn Jahren als Leitspruch „Hören. Verstehen. Engagieren“ gewählt. Jeder Betroffene mit

einer Hörminderung versteht das Versprechen darin sofort: Hören ist wichtig. Aber Hören allein genügt nicht. Ich muss das Gehörte auch verstehen. Zum Verstehen gehört oft viel mehr als nur das Hören. Für das Verstehen müssen die Voraussetzungen geschaffen werden: akustische, technische, persönliche und kommunikations-taktische. Hier greift das dritte Versprechen: Engagieren. Der Deutsche Schwerhörigenbund engagiert sich durch persönliche Beratung, Beratung in Selbsthilfegruppen, Informationsveranstaltungen und durch politisches Engagement auf örtlicher, Landes- und Bundesebene. In der Politik und den Verbänden ist der DSB einer der maßgeblichen Ansprechpartner für die Belange der Hörgeschädigten.

Die Zeiten ändern sich. Heute heißt die wesentliche Herausforderung für uns „Inklusion“. Gesellschaft und Politik sind bereit, wesentliche Schritte auf die Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen zuzugehen. Sie sind bereit, vorausschauend angemessene Vorkehrungen für die Teilhabe dieser Menschen am Leben in der Gemeinschaft zu treffen. Wir müssen ihnen zeigen, welche das für uns sind: in einer Situation unterschiedlicher Anforderungen und neuer technischer Möglichkeiten. Und wir müssen die guten Absichten einfordern, in einer Welt immer wieder neuer, konkurrierender gesellschaftlicher Herausforderungen.

In Zeiten der Inklusion ist unser wesentliches Versprechen die Teilhabe. Wir treten dafür ein, dass Menschen mit Hörminderungen am öffentlichen und privaten Leben in vollem Umfang teilhaben können. Das tun wir in Unabhängigkeit von persönlichen, beruflichen oder politischen Rücksichtnahmen. Wir tun es mit dem Engagement, der Parteilichkeit und der Solidarität der Mitbetroffenheit. Wir tun es mit unseren persönlichen fachlichen Kompetenzen und solchen, die wir uns gezielt erwerben. Eine unserer besonderen Kompetenzen dabei ist unsere Selbsterfahrenheit, die Innensicht, die uns eigene Hörschädigung bietet.

Norbert Böttges